

Mitglied von



Poitschach, den 22. Februar 2022

Liebes Mitglied von Pro Silva Austria

RUNDSCHREIBEN Nr. 66 – 2022/1

Das Jahr 2022 ist nun fast 2 Monate alt und die ersten Frühlingsvorboten sind bereits auf dem Vormarsch. Das Pro Silva Austria Team war inzwischen fleißig und hat für unser 30. Jubiläumsjahr ein abwechslungsreiches Exkursions- und Veranstaltungsprogramm zusammengestellt. Wir freuen uns auf ein spannendes Jahr, bereichernde Diskussionen, ein kollegiales Miteinander und lebendige Wälder!

Im Folgenden erhalten Sie den vollständigen Überblick der geplanten Veranstaltungen bis Oktober 2022 sowie erste Details zu den demnächst anstehenden Programmpunkten inkl. unserer Jubiläumsszeremonie im Mai! Es gilt wie immer: first come, first serve. Allfällige Teilnehmerbeschränkungen und andere Regelungen werden wir zu gegebener Zeit auf unserer Homepage (www.prosilvaustria.at) bekanntgegeben.

Dieses Rundschreiben kann auch in formatierter [Version von unserer Webseite geladen](#) werden.

Veranstaltungen 1. Halbjahr 2022

„Naturnahe Waldwirtschaft – kann sie im Klimawandel bestehen?“

- 2. „Wald Web Talk“ – Online Diskussion

Donnerstag, 3. März 2022 – 18:30 – 20:00 (Zoom-Meeting) – Bitte um [Online Anmeldung](#) !

Nach der erfolgreichen Premiere unserer ersten Online-Diskussion 2021 mit über 70 Teilnehmern wollen wir dieses Format in der exkursionsfreien Zeit fortsetzen:

Folgende spannende Fragen sollen diskutiert werden:

- Kann „naturnahe Waldwirtschaft“ mit bestehenden intakten (?) Waldökosystemen im Klimawandel ausreichende Anpassungsfähigkeit bieten?
- Reicht die natürliche Verjüngung zur Erneuerung der Wälder aus oder brauchen wir Ergänzungen und „naturferne“ Eingriffe?
- Inwieweit können strukturierte Mischbestände höhere Resilienz und/oder auch Produktivität und Sicherheit für die Zukunft bieten?
- Bieten strukturierte Bestände genug Möglichkeiten, dass sich auch Lichtbaumarten behaupten können?
- Welche Spannweite an Umweltbedingungen sind unsere Baumarten in der Lage abzudecken?
- Welche Rolle spielen epigenetische Effekte in der Anpassungsfähigkeit der Baumarten?



Diese und andere Themen wollen wir in einem offenen Forum diskutieren.

Den Ausgangspunkt bringen drei kurze Impulsstatements von drei Wissenschaftlern und Praktikern, die einerseits lange Erfahrung und andererseits brandaktuelle Forschungsergebnisse repräsentieren.

Wir wollen einen Überblick über den aktuellen Stand der Wissenschaft präsentieren und diesen auf kürzestem Weg in die Praxis umsetzen. Unter unseren Mitgliedern und Freunden und vielleicht

darüber hinaus wollen wir eine gemeinsame Sprache und Stimme finden.

Impulse zur Diskussion

Eckart Senitza, Vorsitzender von ProSilva Austria und ProSilva (Europa) mit einem kurzen Statement zu „*Naturnahe Waldwirtschaft – wie zeitgemäß definieren?*“

Christian Ammer

Prof. Christian Ammer, Waldbauprofessor an der Univ. Göttingen spricht zu den Themen „*aktuelle waldbauliche Forschungsergebnisse zu den Themen Anpassungsfähigkeit, Verjüngung, Waldbaustrategien im Klimawandel*“.

Christian Ammer hat nach dem Forststudium an der TU München 1996 im Fach Waldbau promoviert und nach einem Aufenthalt an der Oregon State University 2001 im Fach Waldbau habilitiert. Seit Sept. 2007 ist der Professor für Waldbau und Waldökologie der gemäßigten Zonen an der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie, Georg-August-Universität Göttingen.

Seine Forschungsschwerpunkte sind u.a. Naturnaher Waldbau, Mischbestandsforschung, forstliche Bewirtschaftungsintensität und Biodiversität, Waldstrukturanalyse, Altholzwurzelkonkurrenz, waldbauliche Möglichkeiten zur Anpassung von Waldbeständen an den Klimawandel, Kohlenstoffspeicherung von Wäldern, Umwandlung von Nadelholzreinbeständen in Mischbestände und interspezifische Konkurrenzprozesse in Verjüngungen.



Florian Schnabel

Msc Fw. **Florian Schnabel** spricht über das Thema "*Stabilität von Mischbeständen: der Einfluss von Artenreichtum und Asynchronizität.*"

Florian Schnabel ist ein umtriebiger junger Wissenschaftler, der während des Studiums an der Univ. Freiburg mehrere Auslandsaufenthalte in Chile, Costa Rica, den Niederlanden und Indonesien absolvierte und nun das Doktoratsstudium im Internationalen Graduiertenkolleg TreeDi, Deutsches Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) Halle-Jena-Leipzig und Universität Leipzig abschließt.

Er ist davon fasziniert natürliche Prozesse und Pflanzen-Pflanzen Interaktionen zu verstehen und für nachhaltiges Management nutzbar zu machen. Sein Forschungsschwerpunkt liegt hierbei auf Waldbau und der Beziehung zwischen Diversität und Ökosystemfunktionen in Mischwäldern und Agroforstsystemen. Zurzeit verwendet er dendroökologische Ansätze, biometrische Messungen und Datensynthese, um die Auswirkungen von komplementärer Ressourcennutzung auf das Baumwachstum und die Wachstumsstabilität während Dürreereignissen zu untersuchen. Das Projekt wird auf der BEF-China Plattform im Rahmen des DFG-Internationalen Graduiertenkollegs TreeDi - (lín dì, Waldland) durchgeführt.

Gerald Golesch



Ing. **Gerald Golesch** spricht unter dem Titel "Mit geschärften Sinnen das Ökosystempotential erkennen, und gemäß dem Motto „Mut zur Lücke“ agieren" über die Themen: Soziale Struktur im Bestand, morphologische und phänologische Anpassungsmerkmale, Fremdkünfte und Gastbaumarten - kann oder muss ich mir was/das ökonomisch leisten ?

Gerald Golesch ist seit 1998 als Förster beim BFW Bundesamt und Forschungszentrum für Wald, Fachinstitut für Waldbiodiversität & Naturschutz - Abteilung Ökologische Genetik zuständig für gutachterliche Tätigkeiten im Rahmen des forstlichen Vermehrungsgesetzes (Anerkennung von Saatgutbeständen); Arbeiten im Rahmen

der Saatgutplantagenbewirtschaftung und Errichtung und weitere Projektarbeit.

Seine jahrzehntelange Praxis in Verbindung mit den unzähligen gesammelten Waldbildern (Kleinökostandorte), im Zusammenhang mit der Anerkennung von Saatgutbeständen, entwickelten bei ihm ein ausgeprägtes ökologisch-waldgesellschaftliches Feingefühl, und hat den Weg geebnet für ein integrales Denken was den (zukünftigen) Waldbau anlangt. Unterstützend waren und sind einiges an konsumierter Fachliteratur.

Diskussion

Nach dem Impulsstatement von je etwa 10 Minuten werden wir unter der Moderation von *Ewald Stöger* im Forum eine offene Diskussion führen und Fragen an die Statementgeber richten.

Es werden auch gezielt ausgewählte Gäste zu dieser Diskussion eingeladen.

Konzept: *Eckart Senitza*

„Laubwaldbewirtschaftung in der Praxis“ (Kärntner Waldpflegeverein)

– Vorträge und Exkursion mit Praxisbeispielen, Feldkirchen

Donnerstag, 21. April 2022 – 8:30 – 17:00 – Bildungshaus Krastowitz und Raum Klagenfurt

Programm

Themen / Referenten:

- Grundsätze der Laubwaldbewirtschaftung - FÖ Ing. *Christian Müller*, BFI Völkermarkt
- Der Kärntner Waldpflegeverein in der Laubwaldbewirtschaftung - FÖ Ing. *Michael Drug*, Kärntner Waldpflegeverein
- Professionelle Laubholzvermarktung - DI *Marian Tomažej*, LK Kärnten
- Standort und Baumartenwahl - DI Dr. *Franz Starlinger*, Institut für Waldökologie und Boden, BFW



Am Nachmittag werden die verschiedenen Phasen der Laubwertholzbewirtschaftung mit praktischen Vorführungen im Bezirk Klagenfurt besichtigt:

- Reifephase – Zielbaum
- Moderne Laubholzaufforstungskonzepte
- Qualifizierungsphase in einer Laubholzdickung (Formschnitte)
- Dimensionierungsphase – Astung/Zielbaumfreistellung

Vorstellung der Flächen: DI *Marjan David*, Ing. *Hans Egger* (alle BFI Klagenfurt); Waldpflegetrainer *Michael Lienhart* (Kärntner Waldpflegeverein)

Diese Veranstaltung wurde vom Kärntner Forstverein gemeinsam mit dem Waldpflegeverein und dem Arbeitskreis Mischwald, sowie mit Unterstützung durch Pro Silva veranstaltet.

Unter der Leitung von LFD DI *Christian Matitz* und dem BFI Leiter von Klagenfurt DI *Marjan David* werden die Grundsätze der Laubwaldbewirtschaftung von FÖ Ing. *Christian Müller* (BFI Völkermarkt) und dem Kärntner Waldpflegeverein in der Laubwaldpflege, FÖ Ing. *Michael Drug* vorgestellt. DI *Marian Tomažej* von der LK Kärnten präsentiert „Professionelle Laubholzvermarktung“ und seine Erfahrung auf der Laubholzsubmission in Slowenien. DI Dr. *Franz Starlinger* vom Institut für Waldökologie und Boden (BFW, Wien) erläuterte den Themenkreis „Standort und Baumartenwahl“.

Diese Veranstaltung wird jährlich mit wechselnden Beispielen in den verschiedenen Bezirken in Kärnten durchgeführt. - Die Veranstaltung findet zum elften Mal statt.

Treffpunkt: Donnerstag, 21. April - Beginn: 08:30 Uhr – 17:00 Bildungshaus Schloss Krastowitz (Krastowitz 1 A-9020 Klagenfurt am Wörthersee) – Nähe Autobahnabfahrt Flughafen Klagenfurt / Ikea - Anfahrt zu den Exkursionspunkten in Kleinbussen (Fahrtgemeinschaften)
Kosten pro Teilnehmer 35,- €; (Mitglieder KfV 30,- €); Anmeldung unter Tel.: (+43) 04243-2245
e-mail: fastossiach@bfw.gv.at, www.fastossiach.at>kurskalender

„Waldumbau in stürmischen Zeiten – adaptive Waldwirtschaft im sommerwarmen Osten“

Regionaltagung - Exkursion bei Fürstenfeld (Stmk) und Tschanigraben (Bgl)

Freitag, 6. Mai 2022 – „Kommende Fürstenfeld“ (Altenmarkt) und Tschanigraben

(Ltg. Clemens Spörk, Günter Petrovitz, Hannes Doppler, Georg Frank)

Revier Fürstenfeld

Das Revier

Die „**Kommende Fürstenfeld**“ ist seit über 800 Jahren im Eigentum des Souveränen Malteser-Ritter-Ordens. Neben den Pfarrkirchen *Fürstenfeld* und *Altenmarkt* bei Fürstenfeld gehören 450 ha Wald zur Kommende.



Lage, Klima und Standort

Die bei der Exkursion besuchten Revierteile liegen nördlich bzw. westlich der Stadt *Fürstenfeld* in einer Seehöhe zwischen 280 und 370 m **Seehöhe**. Das Klima in Fürstenfeld wird als sommerwarm, mäßig kalt und schwach kontinental charakterisiert. Laut Klimadiagramm liegt die **Durchschnittstemperatur** für Fürstenfeld bei 9,3 Grad Celsius, der durchschnittliche **Niederschlag** bei 751 mm mit einem Maximum im Sommer und geringem Herbstniederschlag. Die Gewitter- und Starkregenhäufigkeit ist hoch.

Die **Bodenverhältnisse** in den Bereichen der Terrassen stellen sich für die Waldbewirtschaftung als schwierig dar. Sie bestehen aus mächtigen Kiesschichten, die von Staublehmdecken bedeckt sind und werden als Opok (Böden mit gehemtem Wasserabfluss, die zur Versauerung neigen) bezeichnet.

Die **Bodenverhältnisse** in den Bereichen der Terrassen stellen sich für die Waldbewirtschaftung als schwierig dar. Sie bestehen aus mächtigen Kiesschichten, die von Staublehmdecken bedeckt sind und werden als Opok (Böden mit gehemtem Wasserabfluss, die zur Versauerung neigen) bezeichnet.

Waldgesellschaften und Baumarten

Laut den „**Forstlichen Wuchsgebieten Österreichs**“ liegt Fürstenfeld im „Sommerwarmen Osten“, im subillyrischen Hügel- und Terrassenland. Die natürliche Waldgesellschaft wäre in tiefen Lagen der *Eichen-Hainbuchen-*, auf stark bodensauren Standorten der *Rotföhren-Eichen-* und in den etwas höheren Lagen der *Buchenwald mit Eiche, Tanne und Kiefer*.

Anpassung der Waldbewirtschaftung

Durch die menschliche Bewirtschaftung sind im Gebiet vor allem Fichten- und Kiefernwälder entstanden. Der schlagweise fichtendominierte Altersklassenwald stößt hier an seine Grenzen. Dies wurde im Revier des Malteserordens in Fürstenfeld schon früh beobachtet. Im 19. Jahrhundert waren noch bis zu 5 Hektar große Kahlschläge üblich, ab 1930 wurde auf kleinflächige Schläge und Absäumungen umgestellt und ab 1970 überhaupt keine flächigen Nutzungen mehr praktiziert.

Die früher übliche Kahlschlagwirtschaft mit zuerst vorherrschender Kiefer, dann Fichte wurde also durch einzelstammweise Holzernte, die mittels sanfter Eingriffe die altersklassengeprägten Bestände in dauerwaldartige Strukturen überführt, abgelöst.



Häufige Kalamitäten sind bestimmender Faktor

Heute erzwingen Stürme, meist sommerliche Gewitterstürme, jedoch immer wieder flächige Nutzungen. Zusätzlich treten seit Beginn der 1990er Jahre vermehrt Borkenkäfer-Kalamitäten auf. Die Kalamitäts- bzw. Freiflächen werden im Zuge der natürlichen Sukzession in den allermeisten Fällen zuerst von Birke und Aspe besiedelt und ermöglichen dann im Zuge der weiteren Sukzession die Etablierung von Kiefer, Eiche Fichte und Tanne unter dem Schirm der Pionierbaumarten.

Sanfte Überführung zu strukturiertem Mischwald

In den Jahrzehnten der Überführung hat der Anteil der Baumarten Fichte und Kiefer abgenommen und der von Tanne und Laubholz (Eiche, Buche und Hainbuche sowie Birke und Aspe auf den Kalamitätsflächen) zugenommen.

Der Wildeinfluss, speziell der Verbiss der dringend erwünschten Mischbaumarten, wurde mit umfangreichen Zäunungen „vermindert“. In den letzten Jahren kann aufgrund der positiven Entwicklung ohne Zaunschutz mit Naturverjüngung gearbeitet werden.

Das Naturwaldreservat „Buchwald – Fürstenfeld“

Das Naturwaldreservat „**Buchwald – Fürstenfeld**“ weist im Vergleich zur intensiv genutzten Kulturlandschaft des Wuchsggebietes 8.2. (Subillyrisches Hügel- und Terrassenland) sehr naturnahe Vegetationsverhältnisse und Bestandesstrukturen auf. Der Bestandeskomplex ist durch stark differenzierte Mikro- und Mesoreleif-Verhältnisse entscheidend geprägt.

Standörtlich handelt es sich um nach Norden exponierten Einhänge zur Feistritz auf tertiären Sedimenten und damit entsprechender Anfälligkeit als Rutschgelände. Die Böden sind sehr tiefgründige Pseudogleye und Hangbraunerden. Die auf den Unterhängen stockenden lockeren Bestände aus Esche und Hainbuche, einzeln Stieleiche und Bergahorn sind der Waldgesellschaft Bergahorn-Eschenwald (*Carici pendulae-Aceretum pseudoplatani* Oberd. 1957) zuzuordnen. Auf Mittel- und Oberhängen finden sich sehr wüchsige Bestände des Waldmeister-Buchenwald (*Asperulo odoratae-Fagetum* Sougnez et Thill 1959).



Das 13,23 ha große NWR wurde mit Vertrag vom 29.12.2000 zwischen dem Eigentümer Waldbetrieb Ligist, Souveräner Malteser Ritterorden, Großpriorat Österreich und der Republik Österreich vereinbart. 2020 erfolgte im Zuge einer Vertragsverlängerung eine geringfügige Erweiterung im Norden des NWR zur in diesem Bereich mändrierenden Feistritz.

Das NWR wird von einem Weggrundstück im öffentlichen Eigentum durchschnitten. Durch das *Eschentriebsterben* wurden in diesem Bereich 2020 Fällungen nicht mehr verkehrssicherer Eschen erforderlich. Es erfolgte eine einvernehmliche Auszeige, das anfallende Totholz wurde im Bestand belassen.

Kleinwaldbetrieb Martha und Johannes Doppler in Tschanigraben Südburgenland



Als Alterswohnsitz wurde 2013 ein renovierungsbedürftiges ehemaliges Gasthaus, hart an der ungarischen Grenze erstanden und schon in Hinblick auf die langfristige Erhaltung der Einzellage 1,5 ha Wiesen und 4 ha Wald miterworben. Seit 2020 ist die Familie, nach 33 Jahren Gebirgsforstleben, ständig im Südburgenland wohnhaft und hat in den letzten Jahren weitere Waldgrundstücke im Umfeld zugekauft.

Die Kleinstrukturiertheit und die gering ausgeprägte Waldgesinnung sowie waldbauliche Inaktivität der Vorbesitzer bieten ein breites Betätigungsfeld für den waldbaulichen Neubesitzer. Als Eigentümer/ Förster/ Holzknecht in Personalunion können täglich neue Erfahrungen in der praktischen Umsetzung vermeintlich simpler Waldbautheorien auf naturnaher Basis gemacht werden. Die Herausforderung die an und für sich optimalen natürlichen Gegebenheiten zu nützen und auf der Fläche umzusetzen ist eine reizvolle Aufgabe für den naturbegeisterten Waldbauern.

Programm:

- 09:00 Uhr – Anmeldung und Registrierung
- 09:25 Uhr – Begrüßung und kurze Vorstellung des Programmes
- 09:30 – 11:15 Fußmarsch durchs **Revier Fürstenfeld**, RESYNAT-Fläche
 - Vorstellung Revier Fürstenfeld, Standorte, sanfte langfristige Überführung, Klimaanpassung, Kalamitäten als Impulsgeber, etc.
- 11:15 – 12:00 „**30 Jahre Pro Silva Austria – Zeremonie**“ beim Forsthaus mit Kurzstatements der Ehrengäste
- 12:00 – 12:45 Mittagessen beim Forsthaus
- 12:45 – 13:00 Fahrt zum Buchwald
- 13:00 – 14:00 Naturwaldreservat „**Buchwald-Fürstenfeld**“: Themen Naturprozesse, Standort, Waldgesellschaft, Ausblick im Klimawandel, Haftungsfragen,
- 14:00 – 14:30 Abfahrt nach Tschanigraben
- 14:30 – 14:40 Begrüßung durch Johannes Doppler
- 14:40 – 16:30 **Waldbegehung und Diskussion – „Vom Brennholz zum Wertholz“**
- ab 17:00 – Ausklang und Abendessen in Tschanigraben (nach gesonderter Anmeldung)



Anmeldung

Kosten pro Teilnehmer € 30,- (Nicht-Mitglieder € 35) -

Anmeldung an die Geschäftsführung, DI Stefan Heuberger, 0664-1906777, [gf\(at\)prosilvaustria.at](mailto:gf(at)prosilvaustria.at)

Bitte nutzen Sie unser [Anmeldeformular](#) - das erleichtert uns die Arbeit sehr.

(Beitrag vorab zu überweisen an IBAN AT08 3456 0000 0360 2620) - Teilnehmerbeschränkung – in der Reihenfolge der Anmeldungen

Treffpunkt: Freitag, 6. Mai 2022, 9:00 Forsthaus Altenmarkt (Adresse: Altenmarkt bei Fürstenfeld 76)

Zufahrt: Über A2 Autobahn-Abfahrt Ilz, von dort (ca. 11 km) in Richtung Osten bzw. Fürstenfeld / Ungarn, Abzweigung Altenmarkt und dann bis Altenmarkt bei Fürstenfeld 76 (Forsthaus Altenmarkt) (Anreise aus Wien: 1,5 bis 2 Stunden) - Bitte beachten Sie die jeweils gültigen Corona-Bestimmungen.

Übernachtung: Anmeldung direkt beim JUFA Hotel Fürstenfeld auf das Kontingent „Pro Silva“.

Tel.: +43(0) 5 / 7083 / 250 - Mail: fuerstenfeld@jufahotels.com Fristende der Vorreservierung:

20.03.2022

„Vom Kern aus gewachsen – von starken Wurzeln zu neuen Trieben“

30 Jahre Pro Silva Austria

Freitag, 6. Mai 2022 11:15- 12:00 – beim Forsthaus der „Kommende Fürstenfeld“ (Adresse: Altenmarkt bei Fürstenfeld 76) –

mit Josef Spörk, Johannes Wohlmacher, Eckart Senitza und Ehrengästen

Programm

Kurzstatements von Teilnehmern der Gründungsversammlung und Ehrengästen

„Silvasophikum an der Waldschule Almtal - ein forstlicher Bildungsurlaub

– Ein Experiment wird weitergeführt

Donnerstag 26. Mai bis Sonntag 29. Mai 2022 – Grünau im Almtal

Ing. Fritz Wolf

Ermutigt durch die positiven Rückmeldungen zur 1. Veranstaltung 2021 habe ich mich entschlossen auch im heurigen Jahr wieder zum Nachdenken über fast 50 % unserer Staatfläche einzuladen.

Wir leben in einer Zeit der großen Umgestaltung und Umorientierung. Der Wald wird zum Teil hochgejubelt, der wirtschaftliche Niedergang der Forstwirtschaft ist vielen nicht bewusst. Die EU hat mit dem Green Deal eine ganz neue Herangehensweise an die Waldbehandlung angedacht.



Alle Forstleute, Jäger, Grundbesitzer und alle die echte Verantwortung fühlen für den Lebensraum Wald und seine vielfältigen Aufgaben, lade ich zu einer viertägigen Klausur ins Almtal ein. Im kleinen Kreis mit max. 20 Teilnehmerinnen, wollen wir „silvasophieren“. Das heißt gemeinsam nachdenken über die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft des Lebensraumes Wald. Über Wege, Umwege und Irrwege in der Waldnutzung. Nicht die hohe Wissenschaft, nicht die etablierte Forst- und Umweltpolitik soll im Zentrum der Veranstaltung stehen, sondern tief mit der Waldwirtschaft befasste Praktiker (und Utopisten) sollen ihre Gedanken austauschen.

Details zum [Programm](#) entnehmen Sie bitte unserer Webseite.

„30 Jahre naturnahe Waldwirtschaft in Gut Poitschach“

– Exkursion im Rahmen der Österreichischen Forsttagung 2022

Freitag, 10. Juni 2022 – Gut Poitschach bei Feldkirchen (Poitschach 2, 9560 – Feldkirchen i.K.)

Ltg. Dr. Eckart Senitz, Remo Probst (Birdlife - angefragt)

Programm

Gut Poitschach, Revier Salles, 9560 – Feldkirchen i.K.

Themen: Naturnahe Waldwirtschaft im Traktorgebiet, Nutzungsbeispiele, Wertzuwachs, Wiesenaufforstung, Laubholzpflege, Landschaftspflege und Biotopbäume, Dauerbeobachtungsfläche, Wald-Wild im Spannungsfeld, Beitrag der Waldwirtschaft zur Klimaschutz (CO₂-Bilanz)

Betriebsgeschichte, Barock-Kirche, historisches Kleinwasserkraftwerk

Abfahrt: 08:00, Parkplatz St.Veit, Blumenhalle, Treffpunkt 8:30 in Poitschach 2, Rückkehr: 15:30, Parkplatz St.Veit, Blumenhalle

Verpflegung: Mittagessen im Wald, Zusatzinfos: leichter Fußmarsch 3,5 Stunden, Bustransfer, Wanderschuhe, Regenschutz

Teilnehmerzahl: max. 45 Personen

Anmeldung: über den Kärntner Forstverein (Details werden bekannt gegeben, sobald verfügbar)



„Überführung fichtenreicher Altersklassenwälder in strukturreiche Dauerwälder nach dem "100-Baum-Konzept" der BaySF“ (Bayrische Staatsforsten)

– Vorträge und Exkursion mit Praxisbeispielen

Donnerstag, 30. Juni 2022 – GH Schwarz, Hohenwart 10, 84561 – Mehring (Bayern)

(Ltg. Dr. Heinz Utschik, Michael Hollersbacher BaySF)

Programm

- 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr Einstieg in das 100-Baum-Konzept im Saale - Vortrag BaySF Waldbauspezialist *Michael Hollersbacher* und Forstbetriebsleiter *Dr. Heinz Utschik*
- 12:00 Uhr bis 13:00 Uhr Mittagessen
- 13:00 Uhr bis 16:30 Uhr Vorstellung der **Probeflächen zum 100-Baum-Konzept.**

Diese Flächen werden seit 12 Jahren Programmgemäß behandelt. Es liegen umfangreiche Daten hierzu vor.

Das 100-Baum-Konzept der Bayerischen Staatsforsten für die Behandlung von Fichten- und Fichten-Mischbeständen:

Die Ansprüche der Öffentlichkeit an die von den Bayerischen Staatsforsten bewirtschafteten Wälder sind hinsichtlich Funktionenvielfalt, Schutzwirkung, Erholungswert, Biodiversität und Produktvielfalt in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Realität im Staatswald Bayerns sind zunehmend gemischte Bestände aus Laub- und Nadelhölzern.

Das 100-Baum-Konzept enthält einige neue Aspekte für die Behandlung von Mischbeständen. Unter Einbeziehung von Fragen zu den Standraumansprüchen der einzelnen Baumarten, der

Standraumeffizienz, dem Trade-off zwischen Durchforstungsstärke und flächenbezogenem Zuwachs und dem Reaktionspotential von zwischenständigen Bäumen wurde das 100-Baumkonzept als Leitidee zur Durchforstung von Rein- und Mischbeständen der Baumarten Fichte und Buche entwickelt.



In diesem Konzept werden zunächst im Anhalt an die Z-Baum-Durchforstung von ABETZ 100 Zielbäume in mehreren Eingriffen konsequent gefördert. Ab einem Alter von 40 Jahren werden sukzessive 100 Z-2- Bäume im Sinne von REININGER ausgewählt und gefördert. Haben Bäume im Bestand bereits ihren Zieldurchmesser von mindestens 45 cm erreicht, beginnt die Zielstärkennutzung mit einem femelartigen Verjüngungsansatz. Begleitet werden diese Maßnahmen durch die Einhaltung eines Vorratskorridors im Sinne einer Vorratsbegrenzung zur Strukturierung von Waldbeständen wie sie von SCHÜTZ vorgeschlagen werden. - *Dr. Heinz Utschig*

Es liegen mittlerweile 3 Versuchsaufnahmen aus den letzten 10 Jahren und umfangreiche Daten vor.

Bild: Eine der Probeflächen zum Fichten-Konzept (Parzelle 2, Übergang von der JD- in die AD-Phase).

Dr. Heinz Utschig, Jahrgang 1959, v. 1979 bis 1983 Studium der Forstwissenschaften an der LMU München, Forstliches Staatsexamen 1986, Promotion am Lehrstuhl für Waldwachstumskunde der LMU München 1990, von 1990 bis 2005 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Waldwachstumskunde der LMU/TUM, seit 2005 bei den Bayerischen Staatsforsten, seit 2010 Leiter des Forstbetriebs Wasserburg. Dr. *Utschig* ist zudem Mitglied in der Arbeitsgruppe „Waldbaukonzepte“ bei den Bayerischen Staatsforsten und wirkte an den Behandlungsgrundsätzen für Fichten-, Buchen-, und Kiefern-Mischbeständen sowie für den Bergwald mit.



Michael Hollersbacher, Dipl Ing (FH) Forst, FH Weihenstephan, nach langjähriger Revierleiter- Tätigkeit in der Bayerischen Staatsforstverwaltung seit 2007 Waldbauspezialist für Südbayern, Bayerischen Staatsforsten. Herr Hollersbacher ist Mitglied in der Arbeitsgruppe „Waldbaukonzepte“ bei den Bayerischen Staatsforsten und wirkte an den Behandlungsgrundsätzen für Fichten-, Buchen-, und Kiefern-Mischbeständen sowie für den Bergwald mit.

Kosten pro Teilnehmer € 35,- (Nicht-Mitglieder € 40) - Anmeldung an die Geschäftsführung, DI. Stephan Heuberger, 0664-190677, gf@prosilvaustria.at (Beitrag vorab zu überweisen an IBAN AT08 3456 0000 0360 2620) oder über unser [Anmeldeformular](#)

Teilnehmerbeschränkung 30 Personen – in der Reihenfolge der Anmeldungen, bei Überbuchung wird ev. ein Wiederholungsveranstaltung geplant.

Treffpunkt: Donnerstag, 30. Juni 2022 9:00, Gasthof Schwarz, Hohenwart 10, 84561 Mehring, Deutschland. – Mehring ca. 30km westlich von Braunau am Inn (OÖ) von der Westautobahn ca. 1 Std. NNW von Abfahrten Salzburg–Nord oder Mondsee; von Linz aus ca. 1:30 westlich über A8. - Wenn Sie schon am Vortag anreisen wollen, ersuchen wir um selbständige Zimmerreservierung Gasthof Schwarz: Hohenwart 10, 84561 Mehring, Deutschland, www.gasthof-schwarz.de +49 8677 98400

Veranstaltungsüberblick 2022

- 18.-22. Mai 2022 – 70. Jahrestagung Deutscher Forstverein „**Im Land der Löwen – Zeit für Innovation**“ Braunschweig
- 26.-29. Mai 2022: „**Silvasophikum**“ in der Waldschule im Almtal (Veranstalter: *Fritz Wolf*) – ein forstlicher Bildungsurlaub – 2. Auflage
- 9.-10. Juni 2022 – **Österreichische Forsttagung** (Taggenbrunn, St.Veit an der Glan, Kärnten)
- 10. Juni 2022: Exkursion Gut Poitschach (*Senitza Eckart*): „**30 Jahre naturnahe Waldwirtschaft: Bedeutung für den Klimaschutz und Biodiversität**“ - konkrete Maßnahmen, CO2 Speicherung
- 14.-18. Juni 2022 Pro Silva Annual Meeting Luxembourg (*Mich Leytem*) „**Forest Horizon - future challenges for ecosystem services**“
- 30. Juni 2022, Donnerstag (09:00 -16:30): "**Überführung fichtenreicher Altersklassenwälder in strukturreiche Dauerwälder nach dem „100-Baum-konzept“ der BaySF.**" - BSF 100-Baumkonzept, Ort: GH Schwarz in Mehring bei Marktl am Inn (Bayern) (Ltg. *Utschick/Hollerbacher*)
- 25. August 2022, Donnerstag (9:00 – 15:30): Sommergespräch – „**Forstliche Kulturlandschaft ade? - Waldbewirtschaftung zwischen Intensivierung und Extensivierung**“; Raum Großreifling – Kirchenlandl (Ltg. *Stefan Heuberger, Rainer Göschl, Franz Reiterer*)
- 15.-17.Sept. 2022: **ANW Bundestagung 2022**, Kloster Chorin, Templin /Brandenburg (nahe Eberswalde)
- 22. September 2022, Donnerstag: Regionaltagung Tirol-Vorarlberg - „**Plenterwälder am nördlichen Rheintalrand**“ - Einzelstammnutzung im Seil- und Schlepperge-lände (Ltg. *Andreas Amann*)
- 07. Oktober 2022, Freitag (13:30 bis 17:00): Regionaltagung OÖ - Mühlviertel - "**Lebensraum Wald mit allen Herausforderungen - Was sind die nächsten Schritte?**"; *Alois Planberger* (Ltg. *Stefan Heuberger*) - kollegiale Waldberatung in OÖ
- 14.10.2022 - Regionaltagungen (RT): „**Douglasie in ungleichaltrigen Mischwäldern, Praxisbeispiele in der Ernsthof'schen FV Langegg**“ (Dunkelsteinerwald) – (Ltg. *Martin Exenberger/Eduard Hochbichler*)

Veranstaltungsrückblick 2021

Erstmalig wurde in enger Zusammenarbeit zwischen ProSilva Austria und der Forstlichen Ausbildungsstätte Traunkirchen ein neues „Format“ präsentiert:

1. Sommerpraxistage in Traunkirchen

„Klimaanpassung und naturnaher Waldbau“

- 1. Sommerpraxistag

Dienstag, 24. August 2021 – Lehrforst des „Waldcampus Traunkirchen“

Nachbericht von *Stefan Heuberger*

Am 24. August 2021 nahmen rund 25 interessierte Teilnehmer/innen aus fast ganz Österreich am Sommerpraxistag "**Klimaanpassung und naturnaher Waldbau**" teil. Durch die Kooperation mit der Forstlichen Ausbildungsstätte Traunkirchen wurde die Veranstaltung im Lehrforst des Waldcampus Österreich auf den Waldflächen der österreichischen Bundesforste abgehalten.

Die große Neuheit war für die Interessenten vor allem die Auszeigebung im, vom Bundesforschungszentrum für Wald, neu eingerichteten Marteloskop-Flächen. Nach einer konkreten Aufgabestellung wurden die Ergebnisse mit den Erfahrungswerten von Prof. *Martin Guericke* gemeinsam interpretiert und diskutiert. Die elektronische Hardware und die Teilnehmer/innen haben jedenfalls die Einweihungsveranstaltung trotz Regenschauer mit Bravour gemeistert.

Ein Marteloskop simuliert waldbauliche Eingriffe und macht deren Auswirkungen auf einen Bestand vor Ort sichtbar. Die Software kann über ein Tablet im Wald bedient werden und erleichtert eine zielgerichtete Weiterentwicklung sowie Reflexion.

Die professionelle Bewirtschaftung von plenterartigen Strukturen und die Umwandlung bestehender Altersklassenwälder sind im Lichte der Klimaerwärmung mögliche Strategien für einen nachhaltigen und zukunftssträchtigen Waldbau. Diese vermeintliche chaotische Waldwirtschaft wird teilweise unterlassen, weil die Struktur dahinter nicht auf den ersten Blick erkennbar ist. Es gibt Werkzeuge und Ideal-Vorstellungen durch die ein naturnaher Waldbau im Dauerwald erlernt werden kann. – Von unserer Seite können Sie auch den [Artikel aus der Forstzeitung](#) herunterladen.



„Buche – Lärche – ein kongeniales Paar?“

- 2. Sommerpraxistag

Mittwoch, 25. August 2021 – Raum Micheldorf / Kirchdorf an der Krems

Nachbericht von *Stefan Heuberger*

Der 25. August bildete eine Regenpause in einer sonst ziemlich niederschlagsreichen Woche. Die etwa 30 Teilnehmer am Sommerpraxistag von Pro Silva und FAST Traunkirchen genossen an diesem Tag die Sonnenwärme, aber auch die aufschlussreichen Präsentationen und Wortmeldungen im Wald.

Immerhin ging es unter dem Motto "**Buche und Lärche – ein kongeniales Paar**" um nichts weniger als um den Versuch, durch behutsames Eingreifen in den klimabedingten Wandel in unseren Wäldern an geeigneten Standorten eine höhere Wirtschaftlichkeit zu **VERNUNFTEHE UNTER BÄUMEN**. Auch wenn Buche und Lärche für sich keine natürliche Waldgesellschaft bilden, kann diese Verbindung an manchen klassischen Fichten-Tannen-Buchen-Standorten des Mittelgebirges, wirtschaftlich gesehen, die „Kohlen aus dem Feuer“ holen.



Ende August besah sich eine Exkursionsgruppe an einigen Standorten im Kremstal, wie diese „Vernunfttehe“ im Wald aussehen könnte. Wie umgehen mit bedrängten Lärchen im Buchenwald? - Wie kann man sie verjüngen? - Diese und andere Fragen wurden am Pro Silva-Sommerpraxistag im Oberen Kremstal erörtert. „Die schönste Lärche steht im Steyratal. Und dort steht sie in einer Buchenverjüngung“, zitierte Forstberater [Franz Reiterer](#) am Beginn der Veranstaltung einen bekannten Lärchensäger.



Rotbuchen-Lärchen-Mischwälder sind unter speziellen standörtlichen Verhältnissen in Mittelgebirgslagen eine interessante Alternative zu Reinbeständen oder auch zum - von Natur aus vorkommenden - Fichten-Tannen-Buchenwald.

Wenngleich diese Baumartenkombination keine natürliche Waldgesellschaft ist, vereint sie ökonomische und ökologische Vorteile, nicht zuletzt auch im Hinblick auf die Klimaanpassung.

Doch der Waldbau mit Buche und Lärche ist bisweilen fachlich anspruchsvoll. Anhand von buchen- und lärchendominierten Beispielsbeständen

im Oberen Kremstal werden Grundlagen und fachliche Erfahrungen erörtert.

Waldbauprofessor *Martin Guericke* von der Fachhochschule Eberswalde (D) hat durch den sommerlichen Praxistag begleitet.



Von unserer Seite können Sie auch den [Artikel aus der Forstzeitung](#) herunterladen.

Die Veranstaltung fand als *Kooperationsprojekt* von BFW Traunkirchen und Pro Silva Austria statt.

„Integrierende Bergwald-Bewirtschaftung“ – umsetzen und erfolgreich kommunizieren

Pro Silva Sommergespräch 2021

Donnerstag, 26. August 2021, ÖBF Forstrevier Molln (ÖO)

Unser diesjähriges Sommergespräch hatte prominente Gesprächspartner und einen spannenden Themenbogen:

Im internationalen Diskurs gelten „Nature-Based-Solutions“ zunehmend als Leitbild zur Lösung zentraler Zukunftsfragen.

Bei den Waldbewirtschaftern haben natur-basierende Lösungen lange Tradition. -Die Koordination vielfältiger Nutzungsansprüche im Sinne der integralen Nachhaltigkeit ist seit jeher Teil der Pro-Silva-Grundsätze.

Kurzbericht von Stefan Heuberger

Ein Besuch des Bundesforste-Betriebes Steyrtal im Rahmen des Pro Silva-Sommergesprächs am 26. August gewährte Einblicke in die integrierende Bergwald-Bewirtschaftung der Österreichischen Bundesforste (ÖBf). Wie will man immer deutlicher zutage tretende Konkurrenzbeziehungen zwischen Ökologie und Ökonomie sowie zwischen Forst und Jagd entschärfen? - Da forstliches Handeln auch von der Gesellschaft immer stärker wahrgenommen und bisweilen kritisch hinterfragt wird, wurde auch die Kommunikation nach außen gebührend thematisiert.



„Es gilt nicht allein das, was wir tun, sondern zunehmend auch das, wie wir dabei wahrgenommen werden.“ So könnte man die Erfahrung vieler heute aktiver Forstleute auf den Punkt bringen. Im immer heißer werdenden Ringen um die Erhaltung von Bestandesresilienz und Marktbalance, um standortsgemäße Wildstände und gegen zu viel Einflussnahme „von außen“ gilt es, sorgfältig reflektierte eigene Standpunkte gekonnt und wohlidosiert zu kommunizieren.

Dies zeigte sich auch beim Pro Silva-Sommergespräch, das erstmals auf Bestandesflächen der ÖBf stattfand und anlässlich dessen ÖBf-Vorstand Dr. Rudolf Freidhager als „oberster Hausherr“ höchstselbst sowie der Betriebsleiter Laurenz Aschauer die Exkursionsteilnehmer im Steyrtal willkommen hießen.



Vor allem im Berggebiet ist das vielfach beschworene „Multitalent Wald“ tatsächlich gefordert. Beim diesjährigen ProSilva-Sommergespräch sehen wir am Beispiel beherrzter jagdlicher Lösungen im ÖBf-Forstbetrieb Steyrtal, wie „Wald mit Wild“ gelingen kann.

Naturnaher Waldbau ist integrativer Prozessschutz. Der bewirtschaftete Wald leistet Arten- und Klimaschutz. „Lokal schützen, global verschmutzen?“ – dies greift zu kurz! Vielmehr sollten wir integrierende Lösungsansätze mit Blick auf das Ganze verstärkt in die öffentliche Diskussion einbringen. Fakten können uns dabei helfen.

Von unserer Seite können Sie auch den [Artikel aus der Forstzeitung](#) und jenen von Stefan Fellingner herunterladen.

"Gebirgswaldbau im Klimawandel" - Wie kann der Wald der Zukunft gestaltet werden?

Regionaltagung Tirol und JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG von Pro Silva Austria

Umgebung von Lienz und Kals, Osttirol (T) - Freitag, 17. September bis Samstag, 18. September

Waldbau mit Kalamitäten

Die diesjährige Regionaltagung in Tirol führt ins Isel- und Kalsertal nach Osttirol. Die Exkursion wird sich mit den Folgen der Schadereignisse der letzten drei Jahre beschäftigen. Der Sturm Vaia 10/2018 mit großflächigen Windwürfen, die Naßschneefälle 11/2019 und die Starkschneefälle 12/2020 mit Schneebruch haben dem Wald in Osttirol stark zugesetzt.

Die lokalen Akteure geben uns Einblick wie Sie mit dieser herausfordernden Situation umgegangen sind und wie die weitere Entwicklung verlaufen soll. Der Bogen spannt sich dabei von *Aufarbeitungs- und Waldschutzkonzept* bis zur *Wiederbewaldung* und von *Wäldern in Tallagen bis in die Hochlagen*.

Neben den unmittelbaren Maßnahmen wollen wir aber auch den Fragen der zukünftigen Waldentwicklung nachgehen: Wie gehen wir in Zukunft mit *Störungen im Waldökosystem* um und welche Chancen bieten sich daraus für eine naturnahe Waldentwicklung ?

Nachbericht von Andreas Schreyer

Die Exkursionen führten ins Isel- und Kalsertal nach Osttirol und beschäftigen sich mit den Folgen der Schadereignisse der letzten Jahre. Der Sturm Vaia 10/2018 mit großflächigen Windwürfen, die Naßschneefälle 11/2019 und die Starkschneefälle 12/2020 mit Schneebruch haben dem Wald in Osttirol stark zugesetzt.

30 interessierte Teilnehmer trafen sich auf dem Werksgelände der Säge „[Waldgenossenschaft Iseltal](#)“ ein und wurden über die Schadereignisse, die Aufarbeitungs- und Forstschutzkonzepte und das neu errichtete Nasslager informiert.



Schadfläche Oberdrum

Danach begaben sich die Teilnehmer zu einer Schadh Holzfläche (südexponiert auf ca. 1000 hm) in der Gemeinde Oberlienz. Die Schadfläche entstand durch den Schneebruch (Ingmar) im Jahr 2019 und wurde bereits vollständig aufgearbeitet. Der verbleibende Bestand setzt sich aus einzelnen Fichten, Lärchen und Kiefern zusammen und ist bereits flächig stark mit Schlagvegetation verkrautet.

Danach begaben sich die Teilnehmer zu einer Schadh Holzfläche (südexponiert auf ca. 1000 hm) in der Gemeinde Oberlienz. Die Schadfläche entstand durch den Schneebruch (Ingmar) im Jahr 2019 und wurde bereits vollständig aufgearbeitet. Der verbleibende Bestand setzt sich aus einzelnen Fichten, Lärchen und Kiefern zusammen und ist bereits flächig stark mit Schlagvegetation verkrautet.



Anhand der zukünftigen Baumartenzusammensetzung im Rahmen der Wiederbewaldung wurden die zukünftigen standortgerechten Baumarten unter dem Aspekt des Klimawandels anhand von drei unterschiedlichen Klimaszenarien (ohne, mittlere und starke Änderung) vorgestellt und ausgiebig diskutiert. Sollte die nachgewiesene Temperaturerhöhung zukünftig nicht reduziert werden, würden auf dieser Fläche die Edelkastanie, Traubeneiche und Winterlinde anstatt des Fichten, Kiefer- Lärchenwaldes die zukünftigen Klimaxbaumarten bilden.

Schadflächen Kalsertal

Der zweite Exkursionstag führte die Teilnehmer in das Kalsertal, in dem die Schutzwälder sehr stark vom Windwurf VAIA betroffen waren. Die Schadh Holzmenge betrug ca. 100.000 fm. Obwohl die Aufarbeitung innerhalb kürzester Zeit startete und die Arbeiten gut vorangingen, bereitet sich seit dem Spätsommer 2021 der Borkenkäfer auf der gegenüberliegenden Talseite aus und gefährdet den noch vorhandenen intakten Schutzwald. Die Exkursionsroute führte zu Fuß durch vom Sturm verschonte lärchenreiche Bestände, über nicht aufgearbeitete (hohe NVJ Anteile im Schutz der Wurzelteller) und aufgearbeitete Schadh Flächen (keine oder wenig Verjüngung) zu rezenten Rutschungsflächen, welche auf den mittlerweile unbewaldeten Windwurfflächen mittlerweile des Öfteren zu beobachten sind.

Zusammenfassung

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass in den stark gebeutelten Wäldern in Osttirol eine herausragende Leistung und außerordentliches Engagement der beteiligten Akteure im Rahmen der Schadholzaufarbeitung bisher vollbracht worden ist. Leider bedarf die zukünftige Borkenkäferbekämpfung und Wiederbewaldung der Schadholzflächen genauso viel Engagement und Einsatzbereitschaft damit die zukünftigen Wälder bald wieder die notwendigen Schutzfunktionen erfüllen können.



Der Schlüssel zum Erfolg ist hierbei ein angepasster Schalenwildbestand, damit die vielen Millionen Pflanzen nicht nur im Boden vergraben werden, sondern den Aufgaben der zukünftigen Schutzwälder gewachsen sind. Hierbei gilt es tatkräftig anzupacken, im Sinne des Schutzwaldes die unterschiedlichen Akteure zu vereinen und mutig nach vorne zu blicken (Aufarbeitung, Jagd, Wiederbewaldung, zukünftige Baumartenwahl, ...etc.).

Neuer Vorstand bei Pro Silva Austria

Bericht über die Jahreshauptversammlung

Der Festvortrag von Mag. *Gerhard Hohenwarter* (Meteoreologe der ZAMG, Kärnten) "Klimaszenarien und mögliche Folgen für den Wald" bot alarmierende Aussichten für den Bergwald, wo die Folgen der Extremereignisse der Jahre 2018 bis 2020 im Rahmen der Exkursionen zu sehen waren.

Bei der Jahresvollversammlung am 19. September 2021 in Gaimberg bei Lienz (Osttirol) wurde der [Vorstand](#) der Periode 2018-2021 einstimmig entlastet. Ausgeschieden aus dem Vorstand sind der langjährige Geschäftsführer DI [Günther Flaschberger](#), der fast 30 Jahre im Dienst von Pro Silva stand. Weiters ausgeschieden sind aufgrund ihrer Pensionierung DI [Peter Hauser](#) (BFI Landeck) und DI [Johannes Doppler](#) (ehem. FV Langau). Wir danken allen herzlich für Ihren Einsatz.

Bei der Neuwahl wurde der Vorsitzende Dr. *Eckart Seinitza* für eine weitere Periode bestätigt.

Neu im Vorstand sind weiters Dr. [Alois Simon](#) (LFD Tirol), Dr. [Erhard Ungerböck](#) (FV Grafenegg), sowie Frau DI [Nastasja Harnack](#) (BFW Wien).

Die Geschäftsführung wechselte zu DI [Stefan Heuberger](#) (Forstfachschole Traunkirchen). Somit konnte eine deutliche Verjüngung im Vorstandsteam erreicht werden, damit der Verein strukturiert in die Zukunft wachsen kann.

Um die langjährige Erfahrung im Verein nicht zu verlieren, wurden in der folgenden Vorstandssitzung [Martin Pollak](#) (Esterhazy'sche Privatstiftung Lockenhaus), [Wilhelm Himmelbauer](#) (Forstbetrieb Reichenfels GmbH), [Johannes Doppler](#), [Günther Flaschberger](#) und [Peter Hauser](#) in den Beirat nominiert.



Mit inzwischen 510 Mitgliedern stellt Pro Silva Austria die zweitgrößte Organisation innerhalb von Europa dar. Schwerpunkte der Weiterentwicklung sollen Schulen und Ausbildungsstellen sein und die Etablierung weiterer Referenzflächen in den über 50 möglichen Beispielsbetrieben.

Weitere Nachrichten finden Sie auf unserer Webseite und in den folgenden Rundschreiben

Kurzmeldungen

Auf unserer Webseite finden Sie weitere Kurzmeldungen zu den Themen:

- [Hunting4Future](#) – die Initiative des ökologischen Jagdverbandes in Bayern
- [Handbuch Faustzahlen](#) – von DI Stefan Heuberger
- [Marteloskop Taferlklausur](#) – Vorstellung im Rahmen der Sommerpraxistage
- [Traurige Bildgeschichte](#) – absterbende Buchen im „Buchenoptimum“ in Thüringen
- [„Überall Dünzone“](#) – Kurzbericht von Franz Haberl über den Erfolg seines Jagdschwerpunktes



(Redaktion: E.Senitza 22.02.2022 – Text, Fotos soweit nicht anders angegeben E. Senitza)

Eckart Senitza (Vorsitzender)

DI Dr. Eckart Senitza
Poitschach 2
9560 – Feldkirchen i.K.
office@prosilvaustria.at
www.prosilvaustria.at

Stefan Heuberger (Geschäftsführer)

DI Stefan Heuberger
Starzing Süd 1
4860 – Lenzing
gf@prosilvaustria.at
www.prosilva.org